

Willkommen bei unseren Neuigkeiten

Nr. 24

November 2010

Indienreisebericht von Jörg Neugebauer:

In Indien ist vieles anders -

Soviel wusste ich vorher. Was ich nicht so genau wusste ist, dass man seine abendländischen Vorstellungen von Sicherheit und Lebensplanung am besten sofort vergisst, sobald man indischen Boden betritt. Nicht allein des Straßenverkehrs wegen, dessen Unberechenbarkeit eine jede Minute mit dem Leben abschließen lässt. Irgendwann gibt man es dann auf – und siehe da, man lebt immer noch! Allmählich dämmert einem, weshalb die Inder (und auch die Tibeter) an Wiedergeburt glauben – das einzelne Dasein wird einfach als nicht so

bedeutend angesehen, wie wir es – mit der christlichen Auferstehungslehre im Hinterkopf – zu denken gewohnt sind. Zeit und Raum spielen in Indien eine ganz andere Rolle. Es scheint von beidem unendlich viel mehr vorhanden zu sein als bei uns. Gemäß tibetischer Lehre sind beide ja eins – und ohne dass man das logisch kapiert hätte, leuchtet es einem nach wenigen Tagen schon ein. Eigentlich war ich ja der Tibeter wegen nach Indien gekommen, als Mitglied einer von meinem Schulfreund

Fortsetzung auf Seite 2.

Aktuelle Termine:

**Samstag, 22.01.2011,
20.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion, Programm
PREMIERE

“Sprachjazz”

**Mittwoch, 26.01.2011,
19.30 Uhr**

Theater Ulm, Podium, “Open
Stage”, Programm

“Sprachjazz”

**Freitag, 28.01.2011,
20.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion, Programm

“Sprachjazz”

Lyrikkalender 2011 erschienen

Der beliebte Lyrikkalender von Shafiq Naz "Jeder Tag ein Gedicht" ist kürzlich erschienen. Auf hochwertigem Papier ist täglich ein Gedicht zu lesen - von Andreas Gryphius über Gottfried Benn bis zu Autoren der Gegenwart. Zu diesen zählen auch **Elvira Lauscher** und **Jörg Neugebauer**, die ebenfalls je ein Gedicht beigesteuert haben. Der Kalender ist im Buchhandel oder über

www.alhambrapublishing.com
zu beziehen und kostet 30 Euro. Ein echter Lyrikfreund kann sich

das Jahr ohne diesen Kalender gar nicht vorstellen. Und wer noch kein echter Lyrikfreund ist, wird es spätestens durch diesen Kalender!

Ebenfalls frisch erschienen ist die neue AUSSER.DEM. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine traditionsreiche Münchner Literaturzeitschrift, deren 17. Ausgabe am 27.11.10 in München präsentiert wurde. Und zwar mit einer Lesung, an der auch **Jörg Neugebauer** mit Kurzprosa teilnahm. Andere Autoren des Heftes sind u.a. Dominik Dom-

browski, Martina Weber und Michael Hüttenberger. Das Heft ist im Internet unter www.ausserdem.de zu beziehen und kostet 7 EURO.

Am Freitag, 10.12. ist **Jörg Neugebauer** schon wieder in München aktiv. Zusammen mit seinem Verleger Franz Westner ist er bei Radio Lora zu Gast, dem einzigen nichtkommerziellen Sender in München. Und zwar in der Sendung "Literatur-Verhör" um 20 Uhr. Mithören geht auch in Ulm: Im Internet unter www.lora924.de



Indienreisebericht von Jörg Neugebauer:

Wilfried Pfeffer geleiteten Reise-gruppe. Wilfried leitet das Tibet-Haus in Freiburg und ist der beste Kenner des tibetischen Buddhismus, den ich mir vorstellen kann. Wir waren in einem exiltibetischen Kloster untergebracht, jeder Tag wurde mit einer Meditation eröffnet oder wir sahen den Mönchen im Tempel zu (siehe Bild). Nach dem Frühstück gab es jeweils einen ausführlichen Vortrag über das Jahrtausende alte Denken der Tibeter, ihre Vorstellungen von Leben und Tod sowie Einblicke in die tibetische Medizin. Sogar der Leibarzt des Dalai Lama schaute bei uns vorbei und stellte jedem eine Pulsdiagnose – erstaunlich, was der allein aus dem Fühlen des Pulses herausfand! Wir besuchten auch ein Schulzentrum, wo – finanziert von ausländischen Spendern – exiltibetische Kinder unterrichtet werden. Die Lage der Tibeter im indischen Exil ist insgesamt nicht gut. Die Chinesen sind in dem von ihnen

besetzten Tibet dabei, die tibetische Kultur, ja das tibetische Volk auszulöschen. Damit ginge ein Menschheitswissen verloren, das Grundlage u.a. auch des antiken griechischen Denkens ist, auf das wir alle so stolz sind. Hoffen wir, dass es nicht so weit kommt! Dass Größenwahn und Materialismus nicht das letzte Wort behalten. Allerdings – auch das lehrt das tibetische Denken – darf man nicht auf kurzfristige Lösungen und Erfolge hoffen. Ein paar hundert Jahre sind "gar nichts", gemäß diesem Denken. Wie gesagt – Raum und Zeit...

Weitere Infos über das Freiburger Tibethaus hier:

www.tibet-kailash-haus.de
Der Link "Studienreisen" führt auf eine detaillierte Beschreibung der von mir gemachten Reise, die jeweils im Herbst und im Frühjahr stattfindet.

Jörg Neugebauer



Tibetische Mönche im Kloster.

Foto: Jörg Neugebauer

Kurzprosa-Lesung in der Ulmer Volkshochschule



Jörg Neugebauer und Christiane Wachsmann Foto: Elvira Lauscher

„wenn's stürmt, wackelt der kuhberg. die glocken der kühe machen ein wildes geläut. so dass viele ulmer meinen, es käme vom münsterturm her.“ So beginnt ein Kurzprosa-Text von Jörg Neugebauer. Nicht jeder kann diesen Text der HfG (Hochschule für Gestaltung) in Ulm zuordnen. Das war am 20.11.2010 im Club Orange in der Ulmer Volkshochschule allerdings anders. Die Ulmer Schriftstellerkollegin Christiane Wachsmann moderierte ein Erzählcafé rund um die HfG. Auch Zeitzeugen wurden dazu geladen, wie u.a. Jörg Neugebauer, der ein Klassenkamerad von Thomas Hartnagel, dem ältesten Sohn von Fritz Hartnagel war. Fritz Hartnagel war der Freund von Sophie Scholl und Thomas Hartnagel später deren Neffe. Durch diesen Kontakt hatte Jörg Neugebauer auch mehrere Begegnungen mit den Aichers und eben auch mit Otl Aicher, dem Mitbegründer der HfG. Inspiriert durch diese Kontakte zur HfG wurde Jörg Neugebauer Jahrzehnte später zur Kurzprosa rund um die Kühe des Kuhbergs inspiriert, in der es auch um die Schließung der HfG geht. Der Text kam - wie man sich denken kann - gut an.